

CVJM ANZEIGER

DER ENDINGEN



*SPIEL,
SPASS UND
ACTION
BEI DER*

CVJM - SPIELSTRASSE

HEIMNACHMITTAG
DIE ANDACHT

THEMA
DIE BIBEL

ERLEBT
LANDESDIENSTTAGE
PFINGSTJUGENDTREFFEN
TEENNIGHT



DIE BIBEL

.....
TEXT
KERSTIN JUST
.....

Verstaubt? Überholt? Langweilig?
Inspirierend? Tröstend?
Spannend! Ermutigend!

Kennt ihr diese (un-)geliebten Einstiegsfragen zum Kennenlernen – wie zum Beispiel: Welches Buch hast du am häufigsten gelesen? Welches Buch würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen? Meine Antwort zu Frage 1 wären wohl einige Kinderbücher aus meiner Kinderzeit, in der es gefühlt noch nicht so viel Auswahl gab, so dass man seine Bücher immer wieder aus dem Regal nahm und nochmals las. Für Frage 2 wäre meine Antwort auch eindeutig: Die Bibel.

Der große Unterschied zwischen der Bibel und den anderen Büchern, die ich lese, ist für mich, dass ich in der Bibel immer wieder etwas neu entdecke. Sie ist kein Roman, bei dem ich schon das Ende kenne - und diesen trotzdem nochmals lese. Die Bibel ist von Gott an uns geschrieben und sie kann uns immer wieder neu inspirieren, trösten, ermutigen, aber auch neue Fragen aufwerfen. Ich markiere seit drei Jahren jedes Jahr mit einer anderen Farbe die Bibelverse, die mich in dem Moment bewegen, ansprechen, Fragen aufwerfen... und das ist ein interessantes Projekt, weil ich feststelle, dass ich jedes Jahr über Neues stolpere. Vor kurzem habe ich 1. Samuel gelesen – viele Kapitel über Samuel, Saul, David kennt man von Kind auf, weil diese gerne in der Jungschar erzählt werden, und doch kann man immer wieder etwas neu entdecken. Dieses Mal bin ich an einem Satz hängengeblieben und habe nun darüber nochmal recherchiert:

1. Samuel 16, 1: **Schließlich sprach der HERR zu Samuel: »Wie lange willst du noch um Saul trauern? Ich habe ihn verstoßen! In meinen Augen ist er nicht mehr König von Israel. Nimm dein Horn, füll es mit Öl und mach dich auf den Weg nach Bethlehem. Dort such Isai auf, denn ich habe einen seiner Söhne zum neuen König auserwählt.«**

Wie lange willst du noch um Saul trauern?

Eine gute Frage – von Gott gestellt an Samuel. Warum hat Samuel überhaupt Grund um Saul zu trauern, wenn doch Gott Saul verstoßen hat. Dafür müssen wir ein wenig zurückblicken. In 1. Samuel 8, 1-3 setzt Samuel, weil er alt geworden war, seine Söhne als Richter Israels; diese leben und handeln aber nicht nach Gottes Geboten, sondern halten Recht zu ihrem eigenen Vorteil und lassen sich bestechen (Vers 4). War das im Sinne Gottes, dass Samuel seine Söhne einsetzte, denn die Richter wurden nicht wegen Ihres Verwandtschaftsgrads zu Richtern, sondern wurden von Gott eingesetzt (Richter 2, 16) – oder von Gott berufen (zum Beispiel Gideon oder Simson). Insbesondere wirkte Samuel später auch noch eine ganze Weile. Jedenfalls läuft es nicht zufriedenstellend. Das Volk Israel ist mit dem Handeln der Söhne Samuels verständlicherweise nicht zufrieden, und deshalb kommen die Ältesten von Israel zu Samuel und fordern, dass Samuel einen König über das Volk setzen sollte, damit dieser König Richter über das Volk Israel sei, »so wie es bei allen Nationen ist« (Vers 5). Das erste Argument ist ein Schuss gegen Samuel, denn er ist als Vater emotional involviert, wenn seine Söhne das Amt des Richters nicht entsprechend ausführen und hier klare Kritik geübt wird, und Samuel eventuell auch überdenkt, ob er da nicht voreilig gehandelt hat. Aber auch das zweite Argument wird Samuel schmerzen, denn es richtet sich gegen Gott. Die Ältesten fordern einen König, weil alle anderen Nationen einen König haben, ihnen reicht Gott als Herrscher des Volkes Israel nicht mehr. Anscheinend hat Gott schon gewusst, dass diese Forderung irgendwann kommen wird, denn in 5. Mose 17, 14-20 im Königsgesetz wird beschrieben, wie die Anforderungen an einen König sind, wenn das Volk einen König verlangt. Dieser König soll von Gott eingesetzt werden, sollte eine Abschrift des Gesetzes haben und darin sein Leben lang lesen, damit er den HERRN, seinen Gott, fürchte und dass er alle Worte dieses Gesetzes tun soll. Denn Gott ist und bleibt der König des Volkes Israels. In 1. Samuel 8, 6 finden wir keine Reaktion von Samuel auf den Angriff auf seine Söhne – sondern nur seine Reaktion auf den Wunsch der Ältesten nach einem König. Diese Forderung missfiel Samuel sehr, aber er lässt nicht seine Meinung raus, zeigt keine Emotionen, sondern er zieht sich zurück und betet zu Gott. Ich denke, jeder von uns kennt solche Situationen, wie Samuel sie in diesem Moment erlebt, in die der Alltag, die Werte, die aktuellen Lebensgewohnheiten durchgewirbelt werden und

man nicht den Ausgang findet, um darauf adäquat zu reagieren, sondern mit emotionaler Überreaktion antwortet, unsachlich wird und dabei andere verletzt und selbst verletzt wird. Deswegen beeindruckt mich Samuel, dass er sich nicht von seinen Gefühlen hinreißen lässt, diskutiert und argumentiert, sondern sich erstmal aus der Situation rauszieht und sich auf Gott im Gebet konzentriert. In 1. Samuel 8, 7-9 lesen wir Gottes Antwort, denn Gott erklärt Samuel, dass ER dem Volk seinen Willen lässt; ER missbilligt diese Forderung des Volkes, denn es war nicht sein eigentlicher Plan für Israel, aber sie haben ihn verworfen – und Gott akzeptiert es und lässt ihnen ihren freien Willen, aber Gott sagt dem Volk auch durch Samuel mit klaren Worten, was dieser neue Weg mit einem König für Konsequenzen für jeden im Volk haben wird (1. Samuel 8, 10-22). Das Volk lässt sich nicht umstimmen und verweigert sich die Warnung Samuels zu hören. Somit bekommt Samuel nun die bedeutende Aufgabe, als Prophet erstmalig einen König für das Volk Israel zu salben. In 1. Samuel 9, 15ff lesen wir, wie Gott Samuel auf die Begegnung mit Saul vorbereitet. In 1 Samuel 10,1 nimmt Samuel den Krug mit Öl, gießt das Öl über den Kopf von Saul und salbt ihn damit als König – diese Zeremonie findet nur in Anwesenheit von Samuel und Saul statt - der Knecht muss vorausgehen. Es ist ein Zeichen, dass Gott Saul als König einsetzt und diese Wahl keine menschliche Entscheidung ist. In Samuel 10, 2ff erleben wir, wie



FUN FACT

Bei der Krönung von Charles III. im Mai 2023 konnte jeder die gesamte Zeremonie miterleben – außer die Salbung. Die Salbung erfolgte hinter einem Sichtschutz – einem »Anointing Screen« (wörtlich: Salbungsschirm). Nur Charles III. und der Erzbischof befinden sich dahinter. Der Erzbischof träufelt geweihtes Öl aus einer goldenen Flasche auf den Krönungslöffel, bevor er den König kreuzförmig auf Kopf, Brust und Händen salbt.

Samuel Saul voraussagt, dass der Geist Gottes über ihn kommen wird und er damit ein anderer Mann werden wird (Vers 6), dass Gott das Herz des Sauls verwandelt (Vers 9) und dass Saul wie ein Prophet weissagen wird (Vers 11). Saul wird durch den Geist Gottes bevollmächtigt, Israel zu regieren und Gottes Willen auszuführen. Wir sehen, welche Veränderung auftritt, wenn der Geist Gottes in einem Menschen wirkt – und wir können uns bewusst machen, dass Jesus uns auch diesen Geist als Beistand, Ratgeber, Helfer, Tröster versprochen hat (Johannes 14, 15-20). Erst nach Bevollmächtigung von Saul wird das ganze Volk zusammengerufen (1. Samuel 10, 17 ff). Samuel gibt Gottes Worte an das Volk Israel weiter und lässt aus den Stämmen Israels per Los Saul als König erwählen. In 1. Samuel 9,2 wird



DIE BIBEL

Warum beziehungsweise worum trauert Samuel dann in 1. Samuel 16,1? Samuel hat Saul von Beginn an begleitet, hat ihn gesalbt, ihn vor dem Volk zum König eingesetzt, aber musste auch in 1. Samuel 13 und 15 deutlich Kritik üben – und ihm die Königswürde absprechen. Zwei Jahre hat Saul als König gewirkt und Samuel ist in dieser Zeit mit Saul durch Höhen und Tiefen gegangen – und muss nun sein Scheitern erleben. Saul hat sich nicht an Gottes Gebote gehalten und ist nicht mehr würdig, König von Israel zu sein. Das ist sehr traurig und Gottes Verwerfung von Saul berührt Samuel tief. Sicherlich sorgt er sich auch, was das nun für das Volk Israel bedeutet; man kann verstehen, dass Samuel da noch nicht nach vorne gucken möchte.

Gott sagt aber nicht, dass Samuel nicht trauern darf, sondern dass er Samuel ermahnt, dass die Zeit der Trauer auch ein Ende haben muss, dass das Vergangene beendet ist und nun ein neuer König zu suchen ist. Samuel soll mit dem Trauern über das Vergangene aufhören und sich der Gegenwart wieder stellen.

Wecke in uns Bibelleselust!
Schenke uns Neugier auf das,
was du zu sagen hast.
Öffne uns unsere Ohren,
dass wir auch ein weiteres Mal hinhören.
Und lass uns erfahren, wie deine Worte
ganz praktisch in unserem Alltag wirken. Amen
aus Losungen für Neue Leute, 17. Juli

Kopf größer als alles Volk war – das Volk ist beeindruckt von Saul und bejubelt ihn – ein Mann nach ihrem Geschmack.

Diese Ereignisse und persönlichen Begegnungen von Samuel mit Saul bringen eine enge Verbundenheit der beiden miteinander – und sicherlich war Samuel davon überzeugt, dass Saul als ein von Gott ausgewählter König auch nach dessen Geboten das Volk Israel gut leiten würde.

Doch in den nächsten Kapiteln lesen wir, dass Aussehen nicht reicht, um ein König sein, der nach Gottes Geboten regiert. Das Herz von Saul ist nicht auf Gott ausgerichtet, so dass Saul gravierende Fehler begeht, weil er eigenmächtig und voreilig handelt, ohne nach Gottes Willen zu fragen (1. Samuel 13) und sich bei der Schlacht gegen Amalek nicht an Gottes Anweisungen hält (1. Samuel 15), die ihm Samuel im Vorfeld mitgeteilt hat. Und beide Male ist es Samuel, der Saul sein Fehlverhalten deutlich machen muss. Die Folgen von Sauls Ungehorsam sind einschneidend: Weil Saul Gott als HERRN ablehnt, lehnt Gott ihn als König ab (1. Samuel 15, 23). Auch mit diesem Fakt muss Samuel Saul konfrontieren – eine nicht einfache Aufgabe.

Wenn wir noch weiterlesen, merken wir, dass Sauls Bitten und Reueversuche kein aufrichtiges Bedauern beinhalten, sondern aus der Angst heraus, das Königreich und seine Ehre zu verlieren.

Was würdest du/ ihr grob abschätzen... wie viele Paare habt ihr erreicht?

Hm, schwierig zu sagen. In unserem Mail-Verteiler, in den man sich bei den Veranstaltungen eintragen konnte, sind am Ende knapp 60 Kontakte gewesen. Das könnte so ungefähr eine Richtschnur sein. Manche Paare kamen sehr oft, manche ab und zu, manche nur einmal.

Was habt ihr für Rückmeldungen von teilnehmenden Paaren erhalten?

Überwiegend positive :-)) Viele haben es geschätzt, mal einen Abend nur für sich zu haben und dabei auch Zeiten zu haben, in denen sie über sich und ihre Beziehung sprechen sollten/durften. Das kommt ja im Alltag meistens doch nicht so regelmäßig vor. Viele haben sich über die liebevolle Gestaltung der Abende gefreut: Deko, Essen, Musik, ...

Wer war Teil des beziehungsWEISE-Teams?

Karin Waneck, Martin und Annette Ebinger, Anita Kopf, Dietmar Töpfer, Klaus und Regine Forschner, Regine und Eduard Brehm-Harwardt, Anne-Katrin Vöhringer. Manche waren die ganze Zeit dabei, manche einen Teil davon. Vor allem gegen Ende hin hätten wir gerne noch mehr Männer im Boot gehabt :-))

Was geht dir/euch durch den Kopf, wenn ihr über die Zeit bei beziehungsWEISE nachdenkt?

Als wir zu Beginn überlegt haben, unter welches »Dach« wir uns stellen wollen, haben wir bei verschiedenen Organisationen in Tübingen angefragt. [...] Überall bekamen wir die Rückmeldung, dass so eine Arbeit unglaublich wichtig sei – dass sie aber in diese Richtung noch gar nichts machen. Das hat uns auch ein bisschen angespornt, da dranzubleiben. Letztlich sind wir ja dann beim CVJM untergeschlüpft. Das war super, weil sich dadurch auch Paare einladen ließen, die zu einer evangelischen/kirchlichen Veranstaltung vielleicht nicht gekommen wären. Unser Ziel war es auch, verschiedene Orte und Formate anzubieten, damit wir möglichst viele Menschen ansprechen können [...]. Neben vielen guten Vorträgen konnten wir dadurch zu Malaktionen, Fackelwanderungen, Candle-Light-Dinners, Filmabenden und so weiter einladen. Aber immer mit einer Zeit, in der die Paare zu zweit im Gespräch waren, das war uns sehr wichtig.

Wenn ein Paar zu einer Beratung geht (oder auch zu einem Ehekurs oder ähnlichem), dann ist das ja leider oft schon mit Scham besetzt: »Was denken wohl die anderen? Dass wir das nötig haben? Dass unsere Ehe in der Krise ist?« Wir fanden es sehr schön, dass sich trotzdem viele Paare auf den Weg zu unseren Abenden gemacht haben, denn wir haben uns selber immer mehr als »Boxenstopp« gesehen, bei dem die Paare regelmäßig ein Angebot hatten, um zu schauen: »Wie läuft's? Was bewegt uns? Brauchen wir noch mehr Hilfe?«. Für uns als Team war immer ganz klar, dass wir keine Therapie anbieten können – und dass wir selber in unseren Beziehungen kämpfen und auch mal straucheln. Deswegen waren wir froh um kompetente ReferentInnen und auch um Anlaufstellen, auf die wir hinweisen konnten.

Interview zu
beziehungsWEISE

LANDESPOSAUNENTAG 2023

TEXT und FOTOS
BEATE RODEMANN

Kurzbericht vom 49. Landesposaunentag in Ulm am Sonntag, 25. Juni 2023

Pünktlich um 6:45 Uhr starteten zwölf Teilnehmer aus Derendingen an der Haltebusch des Carlo-Schmid-Gymnasiums. Ein Fünzig-Sitzer-Bus holte uns ab, gemeinsam mit dem Posaunenchor aus Dußlingen und dem Posaunenchor aus Kusterdingen kamen wir sicher und pünktlich im Congress-Centrum-Ulm an. Kaum war die Hauptprobe und der Gottesdienst vorüber ging es weiter – verschiedene »Lustgruppen« waren unterwegs – Richtung Ulmer Stadtmitte – Richtung Donauhalle zum Jungbläserfestival – und zu verschiedenen anderen Veranstaltungen. Das Thema des Tages lautete: »gesehen-geliebt-gesandt«.

Nach einem sehr heißen Tag und dem Abschlussblasen auf dem Münsterplatz waren wir abends um 20:00 Uhr glücklich und beschwingt von den Bläserklängen zurück.



Was war das größte Highlight dieser Zeit?

Auf jeden Fall wird uns der Abend in Erinnerung bleiben, an dem unsere Referentin am Vorabend aus gesundheitlichen Gründen absagen musste. Wir haben dann jemanden gefunden, der spontan eingesprungen ist, sich super auf unser Konzept eingelassen hat und einen wirklich fabelhaften Vortrag gehalten hat zum vorgegebenen Thema. Extrem beeindruckend! In der Corona-Zeit haben wir eine Frühlings-Wanderung mit Gesprächsstationen angeboten im Bühler Tal, die die Paare individuell ablaufen konnten. Das war für viele eine herrliche Erfahrung. Zweimal haben wir einen Kurs angeboten mit jeweils fünf Abenden. Durch das Material, das uns zur Verfügung stand, hatten wir einen machbaren Aufwand – und die Paare eine sehr intensive Zeit.

Wie kam es ursprünglich zur Gründung?

Einigen von uns lag es sehr auf dem Herzen, etwas für Paare anzubieten, weil wir oft von Trennungen hörten, auch im »frommen« Umfeld. Da haben wir innerlich jedes Mal sehr mitgelitten. »Wenn die Kinder mal größer sind« – dann wollten wir das umsetzen. Allerdings war dann zu Beginn gar nicht so klar, wer mitmacht, welches Format die ganze Sache haben soll und so weiter. Das musste sich erst etwas zurechtrückeln.

Hat es sich im Laufe der Zeit verändert? Wenn ja, wie?

Da wir ja jeden Termin anders gestaltet haben, war eigentlich immer eine Veränderung da. Aber nachdem das grobe Konzept dann mal stand, blieb es die Jahre über eigentlich gleich.

Was war schließlich der Grund für die Auflösung?

Das lässt sich schwer auf den Punkt bringen, da spielten viele Faktoren mit rein. In der Summe war es einfach so, dass es für die Einzelnen im Team Zeit war, andere Dinge anzugehen oder auch Ehrenamt zu reduzieren. »Anfangen hat seine Zeit, Aufhören hat seine Zeit.«

Was möchtet ihr noch mal sagen / weitergeben?

Ein Dankeschön an den CVJM und die Kirchengemeinde, die uns auf verschiedene Weise unterstützt haben! Auch wenn's manchmal anstrengend ist: Es lohnt sich immer, als Paar miteinander ins Gespräch zu kommen! Wir haben noch 20 stapelbare Ikea-Hocker, die wir als Tischchen verwendet hatten. Hat jemand Interesse daran (einzeln oder zusammen)? Wir würden uns riesig freuen, wenn andere Menschen etwas Ähnliches wieder anbieten in Tübingen/Derendingen!

Das Interview führte Cornelius Aichele mit Regine Forschner

Heimnachmittag

Zusammenfassung der Andacht von Frauke Auer
gehalten beim CVJM-Nachmittag am Sonntag, 25. Juni 2023 am CVJM-Heim.
Zugrunde lag Psalm 8 Vers 6: »Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?
Was ist des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?«
Hierzu 2 Impulse

1. Beeindruckt von Gottes Schöpfung

Stellt euch vor, ihr seid nach langer anstrengender Wanderung am Ziel, beim Gipfelkreuz eines Berges angekommen. Die Luft ist klar und frisch. Ihr habt einen herrlichen Blick ins Tal und auf die benachbarten Gipfel und die nächsten Bergketten. Dies kann nur ein mächtiger, einzigartiger, genialer Gott gemacht haben!

Wie kann es mir/uns gelingen, dieses beeindruckt sein an andere weiterzugeben? Was verbindet uns Menschen? Die Verbundenheit ist räumlich schon einmal da: wir leben alle auf derselben Erde, im selben Sonnensystem. Wir sind Menschen und »alle aus dem selben Stoff« Wie schön ist das denn? Der große Gott denkt an mich, an uns. Er nimmt sich unser an, vor allem der Kleinen und Schwachen, der Kinder! (und darin bleibt er sich – die ganze Bibel hindurch - total treu!) Hier steht »der Mensch« und »des Menschen Kind« und das heißt, dass kein einziger Mensch da ausgeschlossen ist. Alle sind gekrönt – wie Könige und Königinnen – mit Ehre und Herrlichkeit! Die Würde jedes einzelnen Menschen ist unantastbar!

2. Was verbindet uns Menschen und was kann ich dazu beitragen diese Verbundenheit und Gemeinschaft zu befeuern?

Das Wissen um unsere Endlichkeit – um unser »Sterben müssen« all dies verbindet uns unweigerlich miteinander. Das Wissen um unsere Einzigartigkeit unseres Lebens kann uns helfen uns zu öffnen. Ich teile mit anderen Menschen das Hiersein dürfen, das Verweilen und das wieder Gehen müssen. Dieses Teilen erfordert Solidarität, Zeit und Tatkraft. Schön formuliert dies C.S. Lewis: »Der Mensch, der neben dir im Bus sitzt, ist ein Bildnis Gottes«.

»Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den anderen höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht nur auf das Seine, sondern auch auf das, was dem anderen dient.« (Philipperbrief 2, 3-4). Ein Satz ist für mich ein gutes Fazit: »Ich bitte Gott, dass er mir echte Nächstenliebe schenkt, die dann vieles andere »werden lässt« – denn DASS ein Mensch Gott und seine Liebe erkennt, dass er spürt, dass es gerade ihn berührt und betrifft, das ist nicht unser, sondern das ist Gottes Werk und bleibt ein Geheimnis. Aber mitmachen will ich!«

Vielen Dank an Frauke für die Mitwirkung beim CVJM-Nachmittag – am 17.9. gibt es wieder einen CVJM-Mittag

Beate Rodemann



Vom 27.-29. Mai war das PJT (Pfingstjugendtreffen) in Aidlingen mit dem Thema »SAFE«.

Unser Posaunenchor

beim Erntebitt-Gottesdienst am Roten Tor



FOTO
BEATE RODEMANN

Wir sind als HALB8 (Jugendkreis) mit dem Zug dorthin gefahren. Wir hatten eine tolle Zeit mit 5.000 anderen, für Jesus begeisterten Menschen.

Am ersten Tag hatten wir erstmal Zeit anzukommen und das Gelände zu erkunden. Nach dem Opening gab es ein leckeres Abendessen und anschließend starteten wir mit einer mitreißenden Predigt von Andreas »Boppi« Boppart über »safe bei dir« in das Thema. Direkt im Anschluss gab es eine Worship-Night mit der PJT-Band.

Nach der ersten Nacht, für uns Mädchen in der Turnhalle des Diakonissen Mutterhaus und für die Jungs im Zelt, starteten wir mit einem stärkenden Frühstück und einer tollen Predigt von Kai Günther über »SAFE alles neu« in den Sonntag. Zwischen den vielen, interessanten Seminaren gab es die Möglichkeit bei dem Musikvideo des diesjährigen Mottosong »The future looks good« von Good Weather Forecast dabei zu sein. Wir endeten den Tag mit einer Predigt über »SAFE unsafe« und anschließendem Konzert von Good Weather Forecast und den O'Bros.

Der letzte Tag begann mit einer Predigt über »SAFE für andere«. Anschließend ging es wieder weiter mit spannenden Seminaren. Wir beendeten das Wochenende mit einer Predigt über »SAFE nicht allein« und der PJT-Band, die uns das ganze Wochenende über begleitete.

TEXT und FOTOS
CLARA FORSCHNER und JOHANNA STANKA





TEXT

MICHAEL WARIAS

FOTOS

JÖRN-PETER SCHALL

Trompeten, Posaunen und Flügelhörner begleiteten den ökumenischen Gottesdienst vor dem Rathaus.

Alles wurde prima von Esther und Jörni vorbereitet und organisiert.

Sieben Stationen der Spielstraße wurden aufgebaut und betreut.

Nicht nur Kinder waren von unserem Programm begeistert.

Erste Hilfe wurde abgesehen von ein paar Schrammen kaum gebraucht.

Tatkräftige Unterstützung durch viele helfende Hände - Vielen Dank

TEXT und FOTOS

CLARA FORSCHNER und KATHARINA BRUNOTTE

Am 23. Juni waren 15 Jugendliche bei der Teennight in Dobel, ein Nonstop-Hammer-Programm von 22:00 bis 8:30 Uhr mit 1.500 anderen jungen Christen. Neben viel Action und Programm konnten wir in dieser Nacht insbesondere auch eine Andacht und gemeinsamen Worship genießen.

Nach einem gemeinsamen Anfang und anschließendem Mitternachtssnack hatten wir die Möglichkeit selber alles auszuprobieren, was wir wollten. Zum Beispiel gab es viele verschiedene Hüpfburgen, eine Seilbahn oder auch einen Flugsimulator.

Nach den Workshop-Angeboten, in denen man über verschiedene Themen diskutieren konnte, folgte unser absolutes Highlight. Die O'Bros gaben mitten in der Nacht ein Konzert.

Auf der Rückfahrt waren wir alle total müde von der erlebnisreichen Nacht, freuen uns aber schon auf die nächste Teennight (28.Juni 2024)



Seit dem letzten Bericht aus dem MAK
sind schon wieder zwei Termine vergangen.

Im April wurde bei schönem sonnigen Wetter eine Radtour ins Ehrenbachtal mit Grillen, Andacht und interessanten Spielen gemacht. Wir trafen uns vormittags mit ungefähr 15 Mitarbeitern, um dann mit dem Fahrrad, erst an der Steinlach entlang, gemütlich zum Grillplatz im Ehrenbachtal zu fahren. Nach kurzem Ankommen wurde auch gleich mit Feuer machen begonnen und das erste Spiel angefangen. Zum Einstig war die erste Runde recht einfach und deshalb auch schnell gemeistert. Für die zweite Runde wurde die Schwierigkeit erhöht. Dies führte zu großen Diskussionen, wie das Spiel gewonnen werden kann und ob das entdeckte Problem wohl auf rechnerischem Weg lösbar ist. Wir haben vor Ort auf jeden Fall keine Lösung gefunden und unsere Versuche dauerten so lange, bis das Feuer beinahe heruntergebrannt war. Das Grillen dauerte dadurch etwas länger, so dass es nach dem Essen nur noch für die Andacht reichte, bevor schon wieder ans Heimfahren gedacht werden musste. Alles in allem war es eine sehr schöne Veranstaltung, vor allem Dank der schönen gemeinsamen Zeit, dem sonnigen Wetter im April und dem schönen Grillplatz im Ehrenbachtal.

Als nächstes Event stand dann auch schon das MAK-Dankesfest am letzten Donnerstag vor den Sommerferien an. Der Abend stand unter dem Thema »Refresh for free«, frei nach der Bibelstelle Offenbarung 21 Vers 6, wo es heißt: »Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst«. Neben erfrischenden Getränken und geistiger Erfrischung gab es auch noch Eiswürfelformen als kleines Geschenk für die circa 25 Mitarbeiter, die kamen. Zu Essen gab es dieses Jahr Wraps und natürlich Eis zum Nachtsch. wenn auch nicht vom Eiswagen, da der leider schon ausgebucht war. Auch die Liegestühle wurden von Alt und Jung wieder gern genutzt, um die Zeit am CVJM-Heim zu genießen.

Schon mal zum Vormerken: Der nächste MAK ist am 7. Oktober und wird voraussichtlich zum Thema »Erste Hilfe« sein.

Samuel Neumann

Samuel Neumann

Jungschartag

Am 9. Juli 2023 haben circa zehn Jungscharkinder mit ihren Betreuern beim Jungschartag in Rottenburg teilgenommen. Zuerst gab es einen Gottesdienst und anschließend waren verschiedene Stationen zu bewältigen. So war zum Beispiel die bekannte Hüpfburg vom ejt (Evangelisches Jugendwerk Bezirk Tübingen) eine Station oder eine umgebaute Carrera-Rennbahn, die mit dem Fahrrad betrieben wird. Wer schneller strampelte, dessen Auto war auch schneller im Ziel. Neben dem Programm war es für die Kinder auch sehr schön, dass sich die Gruppe aus verschiedenen Jungscharen und auch Mädchen und Jungs zusammensetzte. So konnte ein ganz eigenes Gruppengefühl entstehen, das so einen Tag auch zu etwas besonderem werden lässt. Als Fazit bleibt wohl zu sagen, dass alle Kinder und Betreuer einen sehr schönen und erlebnisreichen Tag in Rottenburg erleben durften und sich hoffentlich nächstes Jahr wieder viele Kinder und motivierte Betreuer finden, die zum Jungschartag fahren.

Samuel Neumann



Anzeige

BLB

28. - 31.10.23 HOLZBAUWELT

Wir bauen Rom mit 60.000 Holzbausteinen. Gemeinsam wollen wir kreativ bauen und spannende Geschichten vom biblischen Paulus aus Rom hören.

BIST DU DABEI?

WANN?
28.10.2023 bis 31.10.2023
Sa, Mo & Di 14.00 bis 17.30 Uhr
Sonntag 10.00 bis 13.15 Uhr

WO?
Primus-Truber-Haus
Heinlensstraße 40
72072 Tübingen

WER?
Kinder von 6 bis 12 Jahren

OHNE ANMELDUNG

Kontakt
Franziska Schneider
franziska.schneidereelkw.de
0163 6852 667

Veranstalter
Evangelische Kirchengemeinde
Derendingen

Volksbank in der Region
Herrenberg • Nagold • Rottenburg • Tübingen



Unsere

LEITLINIEN

Wir als Christlicher Verein Junger Menschen in Derendingen haben das Ziel, junge Menschen zusammen zu bringen, für die die Grundlage ihres Lebens Jesus Christus ist. Wir wollen Jesus nachfolgen und uns gemeinsam dafür einsetzen, so zu leben und zu reden, dass die frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu den jungen Menschen kommt. (In Anlehnung an die Pariser Basis von 1855)

JUNGE MENSCHEN ZUM GLAUBEN AN JESUS CHRISTUS EINLADEN

Glaube bedeutet für uns, in einer persönlichen Gemeinschaft mit Jesus Christus zu leben. In der Bibel zeigt uns Gott, wie unser Leben gelingen kann. Durch unser Reden und Tun wollen wir auf Gott hinweisen und junge Menschen zum Glauben an Jesus Christus einladen. Dies geschieht in unserem Alltagsleben, aber speziell auch in unseren Gruppen und Kreisen.

JUNGE MENSCHEN IM GLAUBEN STÄRKEN

Zu unserem Glauben gehören auch Zweifel und Glaubenskrisen. Gerade in solchen Zeiten brauchen wir einander in besonderer Weise. Wir wollen uns in Liebe gegenseitig korrigieren und ermutigen am Glauben festzuhalten. Durch regelmäßige Mitarbeiterbegleitung möchten wir speziell junge Mitarbeiter in ihrem Glauben stärken, sie in ihren Aufgaben unterstützen und ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten einzusetzen und zu vertiefen.

GEMEINSCHAFTLICH GLAUBEN LEBEN

Glaube braucht Gemeinschaft. Deshalb ist uns wichtig, dass Christen in einer Gemeinde beheimatet sind und an deren Leben verbindlich teilnehmen. Der CVJM ist überkonfessionell, weil für uns die Vielfalt und Einheit unter Christen wichtig ist. Aus unserer Geschichte heraus ergibt sich eine besondere Nähe zur evangelischen Kirchengemeinde Derendingen.

WAS GEHT?

ANGEBOTE DES CVJM DERENDINGEN

1 KLEINE BUBENJUNGSGRUPPE

1. - 4. Klasse
Freitags, 16.15 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

2 GROSSE BUBENJUNGSGRUPPE

5. - 8. Klasse
Montags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

3 KLEINE MÄDCHENJUNGSGRUPPE

(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
1. - 4. Klasse
Dienstags, 17.00 Uhr
Primus-Truber-Haus

4 GROSSE MÄDCHENJUNGSGRUPPE

(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
5. - 8. Klasse
Dienstags, 17.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

5 HALB8 JUGENDTREFF

(Ein Projekt von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
ab 14 Jahren
Freitags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

6 WINTERSPIELPLATZ

Samstags, 11.00 Uhr (Nov. bis März)
Ludwig-Krapf-Halle

7 POSAUNENCHOR

Donnerstags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

8 POSAUNENCHOR JUNGBLÄSER

Donnerstags, 18.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

9 SPORTGRUPPE

Basketball, Volleyball
Montags, 20.15 Uhr, Kreissporthalle

10 MITARBEITERKREIS (MAK)

(Ein Angebot von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
Mitarbeiter der Kinder- und Jugendgruppen
Einmal im Vierteljahr samstags
Primus-Truber-Haus

Termine

17. September

Mittagessen

12:00 Uhr, CVJM-Heim

7. Oktober

MAK (Mitarbeiterkreis im Kinder- und Jugendbereich)

20. bis 22. Oktober

CVJM- und Gemeindefreizeit
Sigmaringen

28. bis 31. Oktober

Holzbauwelt

Veranstalter: Ev. KG Derendingen

2. bis 4. November

Heimkino

CVJM-Heim

11. November

Start Winterspielplatz

Ludwig-Krapf-Halle

3. Dezember

CVJM-Adventsfeier

17. Dezember

Klinikblasen des Posaunenchores

27. Januar 2024

Jahreshauptversammlung

17:00 Uhr, Primus-Truber-Haus

»Jesus
ist
die
wichtigste
Person
in
der
Geschichte«

Jürgen Klopp

Cheftrainer, FC Liverpool

☾ 1967

NUR IN DER
DRUCKVERSION VERFÜGBAR

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:**

10. November 2023

Impressum

CVJM Derendingen e.V.
Dietrich Welz
Gölzstraße 12
72072 Tübingen



Kontakt

Regine Forschner 07071 792318
CVJM-Heim 07071 72278
info@cvjmderendingen.de

Vorstand

Cornelius Aichele, Esther Warias, Michael Warias

Bankverbindung

IBAN: DE30 6415 0020 0000 0379 18
BIC: SOLA DE 51 TUB
Kreissparkasse Tübingen

www.cvjmderendingen.de

Redaktion

Beate Rodemann, Kerstin Just, Jörn-Peter Schall

Der CVJM-Anzeiger erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 160 bis 180 Stück.

Alle Beiträge bitte direkt an die Redaktion, wenn möglich per E-Mail an Jörn-Peter Schall (anzeiger@cvjmderendingen.de). Texte möglichst in den Formaten txt, rtf oder doc verfassen. Abbildungen als tif oder jpg mit 300dpi!